

Inhalt

Vorwort	11
I. Einführung	13
I.1. Forschungsstand	20
I.1.1. Die Entstehung der <i>New Orthodoxy</i> aus der Kritik des britischen Unionismus	20
I.1.2. Gegenwärtige Tendenzen der schottischen Mediävistik	22
I.1.3. Die wichtigsten Neuinterpretationen der letzten Jahrzehnte	24
I.2. Theoretische und methodische Grundlagen	25
I.2.1. Grundsätzliche wissenschaftstheoretische Ausrichtung	25
I.2.2. Der Vergleich als zentrale Methode	26
I.2.3. Die Ergebnisse der Arbeit im Lichte bestehender wirtschafts- und gesellschaftstheoretischer Überlegungen	29
I.3. Anlage und Perspektive der Arbeit	33
I.3.1. Grundlegende heuristische Ausrichtung	33
I.3.2. Adlige Erinnerungskultur	35
I.3.3. Ehre	37
I.3.4. Fehde	39
I.3.5. Lehnswesen	44
I.3.6. Kulturbegriff	48
I.4. Quellenbasis	51
I.4.1. Die aktuelle Typologie schottischer Urkunden und das vorliegende Urkunden-Corpus	51
I.4.2. Die äußere Form der schottischen Urkunden	57
I.4.3. Einschränkungen der Thesenbildung aufgrund des Bearbeitungs- und Inventarisierungsstandes	62
I.4.4. Das edierte Urkundenmaterial	63
I.4.5. Die erzählenden Quellen der schottischen Mediävistik	66

2.	Land	71
2.1.	Wertigkeit	73
2.1.1.	Einkommensschätzungen auf Basis baroniellen Landbesitzes	74
2.1.2.	Schätzung von Landerträgen über mittelalterliche Flächenmaße	77
2.1.3.	Ermittlung von Landerträgen über Miet- und Pachtbücher	80
2.1.4.	Die Kritik am frühneuzeitlich retourierten <i>Old Extent</i>	84
2.1.5.	Jahreserträge baroniellen Landbesitzes in den <i>Exchequer Rolls</i>	85
2.1.6.	Schätzung von Landerträgen auf Basis von Besitzinventaren	90
2.2.	Bewirtschaftung	96
2.2.1.	Das Rückgrat der Landwirtschaft: Agrarsklaven	96
2.2.2.	Grundherrschaftliche Dienste und ihre Monetarisierung	100
2.2.3.	Zeitgenössische ethische Überlegungen zum Status von Unfreien	104
2.2.4.	Archäologische Einblicke in die Arbeits- und Lebenswelt des Dritten Standes	105
2.2.5.	Die Stagnation des Agrarsektors aufgrund der sozialen Organisation der Agrarwirtschaft	107
2.3.	Umweltfaktoren	112
2.3.1.	Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung	112
2.3.2.	Die unterschätzte Bedeutung nicht anthropogener Faktoren	115
2.3.3.	Die Jagd und Holznutzung in den schottischen <i>forests</i>	122
2.3.4.	Pandemien im 14. und 15. Jahrhundert	125
3.	Herrschaftspraxis	128
3.1.	Verwaltung	136
3.1.1.	Die Gliederung des Königreichs in Verwaltungs- und Jurisdiktionsbereiche	136
3.1.2.	Kompetenzen und Zuständigkeiten des Parlaments	139
3.1.3.	Die Kronbeamten	142
3.1.4.	Transformationsprozesse: Die Ablösung der <i>thanes</i> durch die <i>baillies</i>	148
3.1.5.	Die Regalitäten	151
3.2.	Rechtspraxis	158
3.2.1.	Die Entwicklung zentraler Gerichtshöfe	158
3.2.2.	Ein engagierter König, eingebettet in dezentrale Strukturen: Das zeitgenössische Ideal königlicher Rechtsprechung in der Chronistik	162
3.2.3.	Die Praxis des Erbrechts	164
3.2.4.	Der Vorrang des Politischen vor dem Recht	168

3.3.	Zentralisierung	171
3.3.1.	Die Etablierung der Keiths und Arbuthnotts in Kincardineshire zu Beginn des 15. Jahrhunderts	172
3.3.2.	Die Bedeutung der <i>lairds</i> zur herrschaftlichen Durchdringung Kincardineshires	174
3.3.3.	Der Vorrang lokaler Land- und Besitzinteressen vor der königlichen Rechtsprechung	176
3.3.4.	Die Schwierigkeiten des Verwaltungsaufbaus nach der Annexion von Grafschaften	178
4.	Gewalt	181
4.1.	Fraktionskriege	188
4.1.1.	Was war <i>good lordship</i> ?	188
4.1.2.	Die Bereitstellung von äußerer Sicherheit als Gewalt- und Konflikttreiber im 14. Jahrhundert	194
4.1.3.	Das Ende der kooperativen Herrschaftsorganisation und die Destabilisierung Schottlands nach 1388	197
4.1.4.	Die Aufkündigung der Herrschaftsbeteiligung des hohen Adels durch James III.	203
4.1.5.	Die konfliktthemende Wirkung von Multipolarität und äußeren Bedrohungen	210
4.2.	Interessenausgleich	211
4.2.1.	Der Interessenausgleich als Grundvoraussetzung für die Konfliktprävention	211
4.2.2.	Die Überschneidung jurisdiktioneller Kompetenzen als Konfliktursache	212
4.2.3.	Begnadigungen und Interessenausgleich nach Tötungsdelikten	216
4.2.4.	Die <i>laws of Galloway</i>	218
4.3.	Ressourcenverknappung	220
4.3.1.	Die angemessene Verteilung von Ressourcen als entscheidender Faktor für die Durchsetzung von Herrschaft	221
4.3.2.	Konflikte aufgrund der missbräuchlichen Verwendung von Steuern	224
4.3.3.	Gesellschaftliche Destabilisierung durch den Missbrauch des Währungs- und Rechtssystems	228

5.	Kultur	234
5.1.	<i>Clan-chiefs</i>	239
5.1.1.	Herrschaft durch familiäre Netzwerke bei <i>Clan-chiefs</i> und Feudalherren	239
5.1.2.	Erbfolge und Heiratsgewohnheiten bei gälischen und anglo-normannischen Familien	243
5.1.3.	Die Verwaltung von Land und die Fehdeführung durch Gälern und Anglo-Normannen	248
5.2.	<i>Wolf of Badenoch</i>	251
5.2.1.	Alexander Stewart wird in der Chronistik zum <i>Wolf of Badenoch</i> verklärt	252
5.2.2.	Die administrative Geschichte Morays und Badenochs und ihre Rolle im Konflikt	254
5.2.3.	Multikausaler Erklärungsansatz für das <i>cateran</i> -Phänomen	255
5.2.4.	Die Bedeutung der Konkurrenz zwischen David II. und Robert Stewart für die juristischen Ambiguitäten in Moray	257
5.2.5.	Bischof Alexander Burs Motive für den Einsatz von Gewalt	259
5.2.6.	Das Scheitern eines Interessenausgleichs der Parteien	261
5.2.7.	Das Auftreten von <i>caterans</i> in anglo-normannisch dominierten Regionen	263
5.3.	Galloway	267
5.3.1.	Die weitreichenden Einnahmequellen der Kleinkönige von Galloway und ihrer Beamten	267
5.3.2.	Ein Nachfolgestreit führt zur Eroberung Galloways	268
5.3.3.	Kulturell bedingte wirtschaftliche Rückständigkeit in Galloway?	269
5.3.4.	Der Barbarentopos als Rechtfertigungsnarrativ expansiven Ausgreifens	270
6.	Privatrechtliche Verträge	273
6.1.	Funktionen der <i>bonds of manrent, maintenance</i> und <i>special service</i>	278
6.1.1.	Das Formular der <i>bonds of manrent</i>	278
6.1.2.	Zeitliche Begrenzungen für die Vertragsdauer	279
6.1.3.	Ergänzung bestehender Lehnungsverpflichtungen	281
6.1.4.	Erbregelungen	282
6.1.5.	Garantien für den Konfliktfall	284
6.1.6.	Präzisierung von Diensten	286
6.1.7.	Wechselseitige Vorteile für <i>lord</i> und <i>man</i> von Vasallitätsbeziehungen ohne die Vergabe von Lehen	287

6.1.8.	Die Funktion der <i>bonds of special service</i> im Rahmen der administrativen Veränderungen im 15. Jahrhundert	289
6.1.9.	Die Funktionen der <i>bonds of manrent</i>	291
6.2.	Funktionen der <i>bonds of friendship</i>	292
6.2.1.	Konfliktantizipation	293
6.2.2.	Friedensschluss zur Beilegung einer Fehde	294
6.2.3.	<i>Bonds</i> als Ausdruck instabiler Herrschaftsverhältnisse	295
6.2.4.	Die rituelle Aussöhnung nach schweren Konflikten mittels der <i>bonds of friendship</i>	296
6.2.5.	Freundschaft als wechselseitiger Verzicht auf den Einsatz von Gewalt	298
6.3.	Funktionen der <i>bonds of obligation</i>	300
6.3.1.	Heiratsverträge	300
6.3.2.	Landtausch und -verkauf	302
6.3.3.	Absicherung von Landübertragungen	302
7.	Ausblick	306
	Abkürzungsverzeichnis	317
	Glossar	319
	Quellen- und Literaturverzeichnis	321
	Ungedruckte Quellen	321
	Gedruckte Quellen	324
	Literatur	328
	Personenregister	342